

## REMS-MURR

Ein Loblied auf  
den regionalen  
Tannenbaum

An Ideen mangelt es Familie Kleinhanß aus Alfdorf nicht. Sie will Kunden Transparenz, Infos und besondere Weihnachtsbäume bieten.

Von Simone Käser

Weihnachten steht vor der Tür, die Häuser sind geschmückt und in dieser Tage halten wohl immer mehr Weihnachtsbäume Einzug in den Wohnungen. Was gilt es dabei zu beachten? Beim Vor-Ort-Termin der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) gibt es kein langes Überlegen. Die Anbieter sind sich sicher: Nachhaltigkeit stehe im Vordergrund, das Ziel ist der Baum der kurzen Wege, und man stellt sich weder einen Baum aus Plastik, noch einen, der einmal rund um die Welt gekarrt wurde, ins geschmückte Wohnzimmer.

Wie man es richtig macht und einen regionalen Baum mit guter Ökobilanz auswählt, und welche Sorgen und Nöte die heimischen Weihnachtsbaumproduzenten haben, lässt sich wohl am besten bei einem erfragen, der es wissen muss – und so standen Bernhard und Beate Kleinhanß vom gleichnamigen Weihnachtsbaumbetrieb in Alfdorf-Brech Rede und Antwort – inklusive Berücksichtigung ihrer Weihnachtsbaumkulturen und natürlich dem Schlagen eines Weihnachtsbaumes mit der Motorsäge.



Foto: Gottfried Stoppel

„Die Hälfte von Alfdorf ist Wald. Der Betrieb passt gut hier her.“

Ronald Krötz,  
Bürgermeister

Aufsicht. Dabei muss um die Pflänzchen herum der Rasen gepflegt und der Baum während des Wachstums immer wieder in Handarbeit gestutzt und in Form gebracht werden“, erklärt Bernhard Kleinhanß, der mittlerweile im Ruhestand im Familienbetrieb für die Pflanzungen und die Sorge um das Wohlergehen der Tannen – angepflanzt werden Nordmannantennen, Blaufichten, amerikanische Silbertannen und auf Versuchsebene Koreatannen – zuständig ist.

Aber auch schon, als er noch arbeiten ging und den Nebenerwerbsbetrieb quasi am Feierabend geführt hat, war der Anbau und die Pflege der Tannen seine Leidenschaft – und ein guter Ausgleich. „Das tat immer gut, und hat mich quasi geerdet. Schon als kleiner Junge wusste ich, dass ich das mal machen will“, sagt Bernhard Kleinhanß. Weil ihm der Tannenbaumanbau so viel bedeutet, möchte er auch seinen Kunden ein besonderes Erlebnis bieten, wenn sie sich zu seinem Familienbetrieb nach Alfdorf-Brech im Dreieck zwischen der Pfahlbronner Straße und der Landesstraße L 1154 aufmachen: „Durch diese Verkehrsanbindung sind wir rund um die Uhr unter Beobachtung“, sagt Kleinhanß und



Haben Kunden sich ihren Baum ausgesucht, wird er frisch für sie geschlagen.

Foto: Julian Rettig

## REGIONALER TANNENBAUM-VERKAUF

Weihnachtsbäume bei Familie Kleinhanß Reservierung und Verkauf noch jeweils am dritten und vierten Advents-Wochenende (Samstag und Sonntag) von 9.30 bis 16.30 Uhr an der Pfahlbronnerstraße in Alfdorf-Brech am Ortsausgang. Weitere Weihnachtsbaum-Lieferanten im Schwäbischen Wald sind auf der Homepage der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Rems-Murr über die Startseite oder direkt unter <http://www.sdw-remms-murr.de/mein-wald/wald-funktionen/weihnachtsbaeume/> zu finden. Hier gibt es auch Infos zur Pflege. sk

→ **Überblick im Schwäbischen Wald** Einen Überblick über die Weihnachtsbaumverkäufer der Forstbetriebsgemeinschaften Schwäbischer Wald finden Interessierte ebenfalls im Internet unter <https://www.fbg-schwaebischer-wald.de/aktuell/marktplatz/> zu finden.

nimmt es mit Humor. „Die Leute sehen uns bei der Arbeit und fragen auch schon mal nach, was wir das so alles machen in der Christbaumkultur.“ Besonders die, welche die Strecke regelmäßig befahren, erlebten so die Weihnachtsbaumproduktion vom Pflanzensetzen bis zur Ernte im regelrechten Freiluftkino mit, sagt Kleinhanß und stapft tiefer hinein in den knapp 5000 Quadratmeter großen Tannenwald, worin die Kunden auf weichen Hackschnitzeln laufen und sich ihr regionales Bäumchen aussuchen können.

Doch bevor die Suche nach dem Weihnachtsbäumchen losgeht, bekommt man beim Familienbetrieb Kleinhanß einen langen Stab in die Hand gedrückt. Der dient als Messlatte und hat zur Orientierung den Preis der Tannenarten pro Meter draufgeschrieben. „Die Geschäfte laufen gut. Wer zu uns kommt, ist bereit, den Preis für die Frische zu zahlen. Aber wir wollen komplett transparent sein. Deshalb arbeiten wir mit den Messlatzen. Zudem haben die Bäume farbige Bänderchen, die die Qualität ausweisen.“

Bei Paaren würden oft die Frauen, bei Familien teils die Kinder die Entscheidung treffen. Dann kommt ein weißer Zettel an die Spitze des Bäumchens, und schon kann die Säge zum Einsatz kommen.

Manchmal wird auch ein kompletter Baum zu Hackschnitzeln. Bernhard Kleinhanß spricht dann von Charakterbäumen, die zu eigenwillig gewachsen sind, oder solchen, die einfach zu groß geworden sind. „Manchmal kommen die in der Kirche zur Geltung, oder die Gemeinde nutzt sie als Maibaum. Ansonsten werden sie zu unserem ganz besonderen Waldparkett verarbeitet“, erklärt Bernhard Kleinhanß. Apropos Gemeinde: Auch Alfdorfs Bürgermeister Ronald Krötz war vor Ort und ziemlich begeistert: „Die Hälfte von Alfdorf ist Wald. Da passt der Betrieb hier vor Ort sehr gut rein. Und kurze Weg sind so wichtig bei einem Weihnachtsbaum.“

Ein Crashkurs  
für das echte  
Leben

Jugendliche erhalten Workshops zu Finanzen und Steuern, um besser auf den Alltag vorbereitet zu sein.

Die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen fördert sogenannte Zukunftstage an den Berufsschulen im Kreis mit 20 000 Euro. Das Ziel des Projekts ist laut Angaben der Stiftung, Schülerinnen und Schülern essenzielles Wissen zu Finanzen, Steuern, Krankenversicherung und Wohnen zu vermitteln – Themen, die im Lehrplan oft fehlen, aber im Alltag unverzichtbar seien.



Foto: Gottfried Stoppel

Der „Zukunftstag“ ist 2019 von der Initiative für wirtschaftliche Jugendbildung (IWJB) ins Leben gerufen worden. An einem Projekttag erhalten die Jugendlichen in Workshops praktische Einblicke, unterstützt von ehrenamtlichen Experten aus der Region. Das Angebot trifft offenbar den Nerv der Zeit: Studien, wie das Vermögensbarometer 2024, zeigten, dass junge Menschen Finanzkompetenz zwar schätzen, sich im Umgang damit aber oft unsicher fühlen, heißt es in einer Mitteilung der Sparkassenstiftung. Auch andere Befragungen spiegelten diese Einschätzung wider.

„Der erste „Zukunftstag“ im Kreis hat bereits an der Gewerblichen Schule Backnang stattgefunden und wurde laut der Einrichtung von Schülern und Lehrern positiv bewertet. „Das Feedback war durchweg großartig“, so die Schulleiterin Isolde Fleuchaus. Weitere Projektstage sind in Waiblingen und Schorndorf sowie an zwei weiteren Schulen in Backnang geplant.

„Wir fördern gezielt Wissen, das junge Menschen für einen erfolgreichen Start ins Erwachsenenleben brauchen“, erklärt Uwe Burkert, Vorstandschef der Kreissparkasse Waiblingen. Deren Stiftung engagiert sich seit 35 Jahren für Bildung, Kultur und gesellschaftliche Projekte in der Region. fro

Einbrecher steigen  
in Wohnungen ein

REMS-MURR-KREIS. Gleich drei Wohnungseinbrüche beschäftigten die Polizei im Kreis. Den Anfang hat am Donnerstag ein Vorfall in Kenen gemacht. Zwischen 6.50 und 20.20 Uhr gelangten Täter über eine Terrasse in eine Wohnung in der Hauffstraße. Nach jetzigem Stand wurde nichts entwendet. Die Täter verursachten jedoch einen Schaden von 1000 Euro. Hinweise erbittet das Revier Fellbach unter 07 11/5 77 20. Zudem gab es einen Einbruchversuch in ein Einfamilien-

„Wir fördern gezielt Wissen, das junge Menschen für einen erfolgreichen Start ins Erwachsenenleben brauchen.“

Uwe Burkert,  
Kreissparkasse  
Waiblingen